

Teilnehmende Künstler*innen

Sigrun Bennemann – www.siben-art.de

Nathalie Bertrams – www.crossingborders.info

Christa Flick – www.kunst-im-schwanenhof.jimdofree.com

Karl-Heinz Hartmann – hartmann.karl-heinz@gmx.de

Paulina Heiligenthal – www.paulina-heiligenthal.de

Anette Köhler – anette.koehler@t-online.de

Angelika Nette – www.angelika-nette.de

Irene Peil – www.kunst-sucht-liebhaber.de

Wennemar Rustige – www.wennemar-rustige.de

Carola Senz – www.kunst-sucht-liebhaber.de

Maggie Thieme – www.calliope-schreibkunst.de

Gerda Waha – www.gerda-waha.de

Thomas Wörsdörfer – www.atelier-woersdoerfer.de

Kontakt: Thomas Wörsdörfer – Tel: 0170 - 9 07 91 09

Layout: Paulina Heiligenthal



**KÜNSTLER*INNEN
FÜR MENSCHENRECHTE**

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Wissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

So lautet der 1. Artikel der Allgemeinen Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet wurden. Mit dieser Erklärung werden alle Staaten in die Pflicht genommen, gemeinsam dafür zu sorgen, dass Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie sie unter dem Nationalsozialistischen Regime begangen wurden, nicht mehr geschehen.

Doch auch 70 Jahre später erleben wir, dass das in der Charta für Menschenrechte beschriebene Ideal in vielen Staaten der Erde nicht realisiert wird. Nachrichten von Völkermord und Vertreibung, Krieg und Folter erreichen uns immer wieder und erschüttern uns. Wir leben in einer Demokratie, wir leben in Freiheit und Würde, und sind dazu aufgerufen uns für das Recht aller Menschen auf ein Leben in Freiheit und Würde einzusetzen.

Die beteiligten Künstler stellen sich dieser Herausforderung und entfalten das Thema ‚Menschenrecht‘ in vielen Facetten, um einerseits die Erinnerung an erfolgtes Unrecht nicht zu verlieren und andererseits aufzuzeigen, wo und wie auch heute Menschenrecht gebrochen wird.

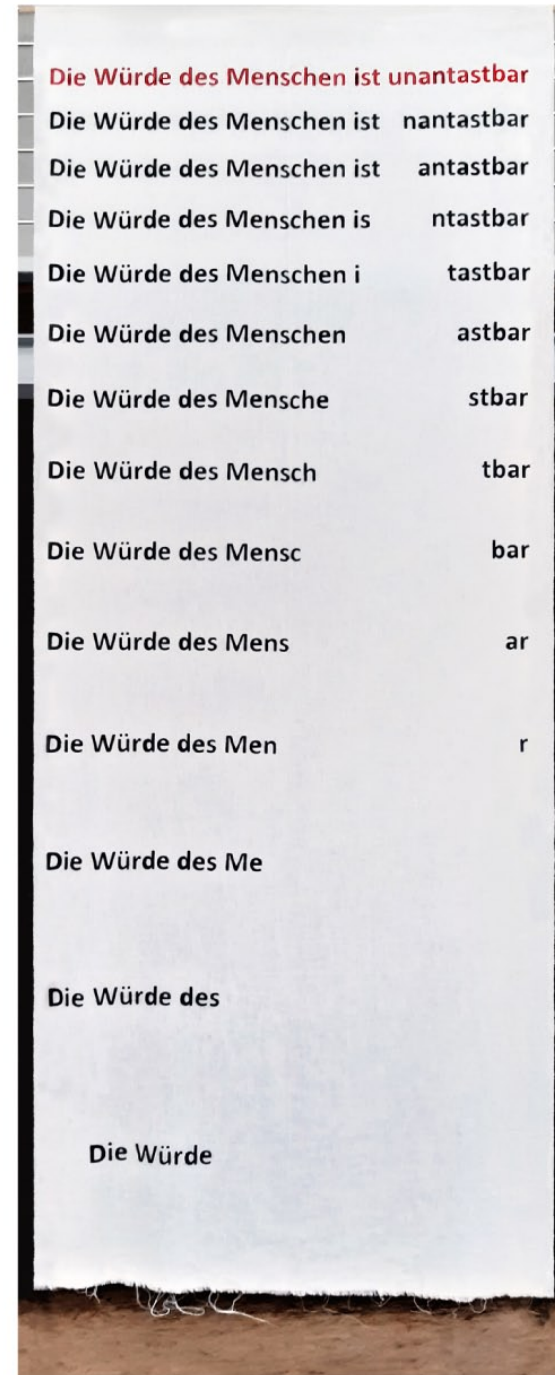
Damit übernehmen sie Verantwortung und sensibilisieren zugleich für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen.

Wo sind die Anfänge, derer man sich erwehren muss?

Welche Angriffe auf die Würde des Menschen sehen wir innerhalb unserer freiheitlichen Gesellschaft?

In welche Wunden muss der Finger gelegt werden?

Wo wird Menschen oder Menschengruppen ihr Recht auf Leben in Freiheit und Würde verweigert?



Irene Peil Ohne Titel

Mein Anliegen ist es, sichtbar zu machen, welcher bedrohliche Zerstörungsprozess selbst durch kleinste Angriffe auf die Würde des Menschen in Gang gesetzt wird. Keine Gesellschaft ist dagegen immun, deshalb gilt es, den Anfängen zu wehren.



Angelika Nette Nachtrag

Erinnerung ist ein Prozess, mit dem wir ein vergessenes Gedächtnis zurückgeben



Nathalie Bertrams Belen

Armut ist die Hauptursache für die Verletzung elementarer Kinderrechte.



Carola Senz Memorial

Das Gedenken an die Opfer der Shoah entreißt sie dem Vergessen und gibt ihnen einen Teil ihrer Würde zurück. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit führt zur Reflexion, zur Neuausrichtung und hoffentlich dazu, „...dass Auschwitz nicht noch einmal sei.“ (Adorno)



Anette Köhler Jeder Stein ein Leben

Das Bundesarchiv hat eine Liste mit 28.000 Euthanasie-Opfern der NS-Zeit veröffentlicht, zu denen Patientenakten vorliegen. Ich möchte, dass die Getöteten einen Namen bekommen und „begreifbar“ werden.



Gerda Waha Lebenslüge II

Meine Werke sind ein Appell an die Gesellschaft sich zu solidarisieren, um gemeinsam gegen Gewalt und Ungleichheit zu streiten.



Paulina Heiligenthal Rahel, † 2014

Mit Respekt, Würde, Humanität, Empathie, Menschenpflichten gegen Rassismus, Ausgrenzung, Stigmatisierung, Nationalismus.



Karl-Heinz Hartmann Hexen-Ungeziefer

In der Gegenüberstellung der Installation "Biografie einer Hexe" mit dem Triptychon "Ich habe gesehen... Ich sah... Dann ging er..." wird die Entmenschlichung und somit die Rechtlosigkeit vermeintlich Andersartiger verdeutlicht.



Christa Flick Scherbenhaufen

Steine geworfen Feuer gelegt Würde verletzt Leben zerstört



Maggie Thieme Antastbar

Die Anhäufung alter Schuhleisten transportiert die Erinnerung an unmenschliche Zeiten in die Gegenwart, darauf aufmerksam machend, das immaterielle Gut „Menschenwürde“ mit allen Mitteln zu schützen.



Sigrun Bennemann Unheil II

Eine Arbeit zum Thema der sogenannten Euthanasie während des Nationalsozialismus, bei der Hunderttausende Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen ermordet wurden.



Thomas Wörsdörfer Wertes Leben

„Was ist lebenswertes Leben und was ist unwertes Leben?“
Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden in Deutschland unter dem Begriff der „Rassenhygiene“ sehr viele Menschen zwangssterilisiert oder getötet. Da ich selbst mit einer Erbkrankheit (Ektodermale Dysplasie) geboren wurde, möchte ich am Beispiel meiner eigenen Person verdeutlichen, was hätte passieren können, wenn...ich zur falschen Zeit, am falschen Ort, geboren worden wäre.

Wennemar Rustige Border-Line

Meine Arbeiten nehmen Stellung zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themenkomplexen wie Gewalt, Diskriminierung von Randgruppen und Flucht. Konkret beschäftigt mich derzeit neben der Situation von Flüchtlingen auch die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intergeschlechtlichen.

